

tragen und am Hochaltar deponirt habe. 1458 gab Diedrich mit seiner Frau Heilw. v. d. Heyden gen. Rinsch den Augustinern in Wesel 15 Morgen Land in Wertherbruch. Ein Evert v. d. Mark und seine Frau Nenneken v. den Boegel bekommen 1407 von Hub. v. Culenborg, Jan v. der Straten, Maes v. Bellinghoven einen Schuldschein. Ein Evert v. d. Mark heir. 1441 Kath. v. Wickede, Tochter von Heinrich (Anholt). — Prick Ywan. Ein Ywan Pr. 1393 und 1401 Richter in Büderich. Ein Ywan Pr. 1399 Pfarrer in Hochmillingen. Ein Ywan Pr. 1434 Vikar in Calcar, dann Kanoniker in Xanten, stiftete mit dem Priester Heinr. Amelong am 3. Sept. 1438 unter Zustimmung des Pfarrers Tillmann Schynsel die S. Katharina-Vikarie in Büderich. Joh. Pr. 1454 Kommandeur des Hauses de Eick in Rheinberg. An Herim. Pr. 1428 auf Prickenhof in Kellen verkaufte Knappe Diedr. Hetterscheid die Gort in Hanselaer. — Rees v. Eustach und Gertrud, Eheleute. — Rode die Gerlach's (Ritter) Wittwe Christina. Joh. die Rode 1380 und 1402 Knappe, Everhard Kanon. in Zyfflich (Scholten, Cleve 89 und 363). — Schuren v. der Hilla mit 3 Memorien, wohl Frau des Peter (Scholten, Gert v. d. Schuren XVIII). — Schmülling Wolter und Aleid, Eheleute. — Till v. Bernh. und Aleid. — Tygele v. Heinr. und Johanna, Eheleute. — Verkelle Joh. und Irmgard. — Wada de Joh., wohl derselbe mit dem Wisselward'schen Schöffen Joh. v. der Wayen 1438. — Zelem v. Gerhard.

VI.

Besitzungen des Stifts.

Das Königl. Staats-Archiv in Düsseldorf bewahrt mehrere Register oder Grundbücher der Güter des

Wisseler Stiftes; darunter eins, das der mehrerwähnte Kanoniker op den Kelre 1460 abschrieb. Wir geben daraus einige summarische Angaben, womit wir anderweitige urkundliche Nachrichten verknüpfen.

In Till war der grösste Theil des Lamberts-hofs dem Kapitel zinsbar; nämlich der ganze Kamp von der Strasse an, die vom Till'schen Baum herkam und in die Strasse längs des Kalflacks zur Fährstätte (Bolk) hin mündete, bis zum Baumgarten an der einen Seite dieser Strasse und an der anderen Seite vom Till'schen Baum die Laecke oder die Slinck entlang auf die Mühle zu bis zu dem grossen Weidenbaum auf dem Hoenacker. — 1473 behandigte das Stift mit seinem Gut in Birk, mit dem Hofacker an der krummen Wade und mit Land gegenüber „den Specken“ Jacob Ridder und Joh. Verwer. An der Hälfte des Gutes ter Marwick war im 16. Jahrh. „Alit Hellinks Hermans huisfrouw van Ossenbroick“ behandigt.

Die Grenzen der Zehnten in Wissel beschreibt op den Kelre folgendermassen:

Der Pedel, 1450 ca. 50 Morgen gross, beginnt butendeichs am Dubbel und endet an der Ecke nach dem Kolk hin. Hier fängt das Mittelfeld (1455 65 Morg.) an, den Rhein und das Dorf entlang bis an Eifler's Hecken, von dort längs des zum Rhein führenden grünen Weges. Der Kalflack'sche Zehnte, 138 Morg., erstreckt sich von Eifler's Hecken den Weg entlang durch das Heerenmeer bis an die Weide und längs des Rheines und der Dünen (duynen) zu Eifler's Hecken zurück. Der Tragel, 151 Morg., binnendeichs an der Steege zwischen der Fährstätte und Durchtrift (doerdrift) bis an den Deich bei Evert van den Ryn, weiter bis an die Haeck'sche Steege auf Kaldenhoven zu. Zu ihm gehört auch das Roefeld, 155 Morgen, einerseits den grünen

Weg entlang, wo das Mittelfeld kehrt, bis an den Rhein, anderseits von dem Wege an, der bei Eyfler's Hecken durch das Heerenmeer zur Weide geht, wovon ein Theil zum Kalllack'schen Zehnten gehört.

Der Grieth'sche Zehnte von dem Mühlenkamp den Rhein entlang bei Land der Seelenmesse-Vikarie und an der anderen Seite des Weges hinter dem Hof und Garten her zum Rhein zurück; er ist 20 Morgen ausser dem Hofzehnten, der von der Ecke op ten Wyer bei dem Mühlenberg bis an die Ecke, worum man nach Wissel fährt, sich erstreckt. Der obere Propstwerd, 51 Morgen, beginnt mit dem Herrenkamp bis an die Horst'sche Stiege, Lyfger's Kamp bildet das Ende. Der untere Propstwerd von der Horst'schen Stiege bis zur Mitte des kleinen Kamps hinter dem grossen Schlag ist mit dem grossen Schlag und Gilland 67 Morgen. Das Grind, 118 Morgen, erstreckt sich von der Fährstiege die Durchtrift entlang bis auf den Weg nach Cobleck hin und weiter um den Hövel'schen Kamp, der vor Cobleck liegt. Der Wisselward'sche Zehnte in dem Feld nach Hönnepel 19 Morgen und 2 M. in Hermen Robert's Land; zu diesem Zehnten gehören noch 11 M. am Kalllack und das Gemeindewieschen mit 7 M. und das Neuland (nylende), das die von Calcar von der Wisselward'schen Gemeinde abgebrochen haben. Hermanswerd ca. 52 M., Molenbleck 65 M., beginnt am Rhein bei Derk van der Wayen Haus den Kalllack entlang an die Haeck'sche Stege. Ombloep von der Haeck butendeichs nach Reiner v. den Ryn bis an die Poll; die Zehnten davon verschieden, je nachdem man mehr oder weniger säet. Das Gansland, ca. 35 M., beginnt bei Reiner v. d. R. und endet an der Coblech'schen Stiege; die Poll gehört in diesen Zehnten. Cobleck, ca. 38 M., und

im Galberg 9 M. Zeitweise säet man mehr im Galberg. Das obere Ende von Luttelwerd beginnt an Reiner's Stege den Hohengrind entlang bis an die Stege, die durch den Grind an das Ende des Gansland führt, 57 M. Das untere Ende von Luttelwerd beginnt an der vorgenannten Stege an die Cobleck'sche Stege und vor Cobleck bis zum Dubbeldyck, ca. 96 M.

Aus dem Zehnten in gen Busch (Grietherbusch) bezog das Stift 40 alte Schild und 12 Malter Gerste, die S. Jacobi-Vikarie 16 Schild, die S. Luthardi-Vikarie 6 Schild und die Seelenmesse-Vikarie 5 Rhein. Gulden. Mit dem Hollenward'schen Zehnten (Lenkensfeld, Schmüllingsfeld, Hoeleacker, Schauenwerd, Wredenfeld, Mulartsfeld, grosser und kleiner Start, Novalzehnte, kleine Zehnten, Neuschläge) betrug er 177 alte Schild, 36 Malter Wintergerste und 12 Malter Rübsamen.

Zinsland aus dem Hof zu Hasselt (Hassent).

1561 verpachtete das Kapitel die Kämpe in der Bauerschaft Hasselt im Gericht Qualburg neben der Hasselt'schen Gemeindeweide an Gerh. v. Osterwick, Herzogl. Sekretär und Richter in Cleverham, für 1 Malter Gerste resp. 1 Thlr. und 1574 an Joh. Louwerman, der Rechte Licent., Propst in Cleve, dann Kanzler († am letzten Febr. 1590) und dessen Frau Elsken von Schrieck auf 12 Jahre die Zehnten in Hasselt.¹ Das Gut in gen schotel, 12 Morgen, gab das Stift 14^{79/80} an Eheleute Diedrich v. Wissel und Griet Hessels.

Zehnten aus dem Hof to Bergen in Kellen:

Der ganze Hof to Bergen, genannt op den Zelick, mit der Heggen und dem Speet. In diesen Zehnten gehören ein Kamp Land nächst „der Zelick“ neben „dem Speet“, der in den Hof von Arnt

¹ In Xanten. Behandlungen finde ich noch Aleid Louwerman und deren Sohn Diedrich 1509.

v. Holthusen in Ryswick gehört; ein Kämpchen daneben nächst der Landwehr; ferner ein Kamp Land zwischen den beiden Wegen, wovon der eine von der Fallbrücke (vallbruggen) zu dem Banndeich und der andere von der Fallbrücke nach Qualburg führt, auch dieser gehört in den Hof des Arnt v. Holthusen; dann ein Stück Land vom verstorbenen Propst Wessel Swartkop, davon zehntet das Stift Bedburg $1\frac{1}{2}$ und Wissel 4 Morgen; endlich drei Stücke Land in der Oyen (Nedenoy). Von den Kathen in Schmithausen von der Zelick bis an den Weg über den Deich bekommt das Stift auf S. Lambert 13 Hühner.

Güter in Keppelen:

Die Latenschaft des Hofes to Stenen in Verkelle (Verkeyl, Verkelt). Eine Hufe gilt in Verkelt 16 holl. Morgen oder 20 Maltersaat. Latentag auf S. Cunibert; jeder nicht erscheinende Late zahlt nach einer Stipulation von 1454 eine Wedde d. h. neun solche Pfennig, welche man im Hof als Zins entrichtet. Behandigt waren damit um 1460 Eheleute Conrad und Mecht. van den Steen. Der Hofmann fährt für die Pacht des Hofes, des Zinskorns und der in den Hof gehörenden Zehnten 50 Malter Roggen und 52 Malter Hafer nach Wissel; die Fährstatt bezahlt jedoch das Stift. Der Hofmann gibt am S. Cunibertstag den Herren eine Mahlzeit, wofür diese den Wein und 4 Hühner geben; er holt die Herren ab und bringt sie bis an den Kalflack, wo der Fuhrmann ein Trinkgeld erhält, zurück.

Dependirende Güter:

Boswick, auch Busswick (jetzt Bossenhof), eine Hufe, galt 16 Denar, 3 Hühner, 1 Malter Roggen und 7 Scheffel Hafer; gekauft von Arnt v. Holthusen für 600 Rhein. Gulden. Das Stift besass nämlich in Unkelbach im Kreise Ahrweiler einen Hof (curtis), den es

am letzten Februar 1438 als zu weit entlegen zu verkaufen beschloss. Der Kanon. Arnold v. den Berg, Engelbert v. der Mark und dessen Sohn Magister Adolph referirten als Bevollmächtigte des Stifts an der Kölner Kurie am 13. Juni, dass der Hof an das Marienstift in Köln für 475 Rhein. Gulden verkauft, und ein anderes Gut für 600 Gulden gekauft worden sei (lib. quond. not.). 1568 waren mit dem Gut behandelt Otto und Floris v. Spaen und Anna v. Bingarden, Wittwe von Gossen v. der Horst zu Roderholt, Frau des Otto v. Spaen (1553 Maria und Mecht. v. Spaen, Nonnen im S. Ursulaconvent zu Niederelten). 1571 verkaufte Otto, Herr zu Holthusen, unter Zeugenschaft der Laten des Wisseler Stifts an das Kloster Marienbaum eine Rente aus einem Gut zu Verkelt an der Verkelt'schen Strasse und Spaen's Feld (Marienb. Copiar. f. 268, N. 411). 1601 wurden behandelt Johann, Anna und Christina v. Spaen, Kinder von Floris und Elberta v. Spee; 1629 Anna, Frau von Diedr. v. Olmussen gen. Mülstroë zu Holthusen, und Christina, Frau von Bernh. v. Rinsch, und deren einziger Sohn Elbert v. Rinsch; 1641 Peter v. Spaen, Bürgermeister in Calcar, und Wolter v. Sp., Kanon. und Dechant in Cleve, Söhne vom Clevischen Drost Jacob; 1658 den 13. Dec. Jacob v. Spaen, Dominikaner in Calcar. (Peter v. Sp. heir. Anna-Christina Kempinx: Johann, Jacob und Wolter deren Kinder.) 1695 wurden behandelt Joh. Ign. Grund, Rektor des Cäcilien-Convents in Calcar, Sohn des Bürgermeisters Grund und der Anna Kath. Erlewyn, Henrica Braem, Hermen Koenen, 1741 Monica v. Wickeren, Schwestern des genannten Convents.

Wilrade (jetzt Welleshof?), 32 Malterfaat, galt 20 Denar, die Zehnten und ein Lamm, und Stebkes

Gut zu Horlen 1 $\frac{1}{2}$ Hufe. — Herm. v. Eyl und sein Baumann Heinr. v. der Hoeven hatten den Hof zu Wilrade dem Stifte streitig gemacht und auf eine Beschwerde desselben bei dem Grafen Adolph mit einem Brief vom Grafen Diedrich VIII. vom 10. Oct. 1294 des Inhaltes geantwortet, dass der Graf Margaretha, Tochter seines verstorbenen Oheims Loef, in Anbetracht der von ihr gehabten Dienste die Güter Wylrade (*bona dicta Wylrade sita in parochia de Keppel*) frei von dem ihm zustehenden Schirmvogtrecht eingeräumt habe. Freitags nach Peter und Paul 1393 wurde Hermann verurtheilt, die Leibgewinns-Güter an die Kirche in Wissel, die diese seit mehr als hundert Jahre gehabt, zurückzugeben. Am 5. Oct. 1393 erbat sich der Kanon. Heinr. v. den Wiele unter Zeugeschaft des Mauritius de Aerde und Wilh. Hoene, Kanoniker in Emmerich, und des Laien Engelbert Swengele aus Emmerich von dem Notar Winand Bel aus Cleve eine Kopie dieses Rechtgedinges, worin ein Arnt v. den Berge als Sachwalter des Stifts und unter dessen Latein Conr. v. Weithusen auftreten. Behandigt waren damit die Herren von Hönnepel. Am 15. Aug. 1414 beurkunden Joh. v. Alpen, Herr zu Hönnepel, Sohn von Arnt und Margaretha v. Eyl, und dessen Frau Wessela v. d. Boetzelar, Tochter von Rutger und Lisa, und Ritter Joh. v. Wyenhorst, Hofmeister und Bergischer Marschall, und dessen Frau Jutta v. Alpen, Schwester Johann's, den Hof zu Wylrade nebst Zubehör und Kathen und das Gut zu Horlen in Keppelen, die zu dem Hof in Verkeyl gehörten, zu vier Händen erhalten zu haben. Nach diesen erhielten Joh. v. Alpen, Sohn von Johann, und dessen Frau Jutta v. Leembeke und Beider Tochter Margaretha Handgewinne daran. 1491 Donnerstags nach Laetare gelobten am Schöff-

gericht zu Keppelen vor dem Richter Herm. Mesmeker Eheleute Heinr. und Gese Pastoirs mit ihrem Sohn Heinrich und Dirk Pastoirs, dass Heinrich die Rente, die er mit Belieben des Stiftes aus dem Zehnten zu Wylrade an die S. Jacobi-Bruderschaft in Calcar verkauft habe, innerhalb sechs Jahre ablösen werde. Am 27. Juli 1513 gewannen Joh. v. Bronckhorst-Batenburg, Drost des Clev. Landes, und seine Frau Gertrud zwei Hände an das Gut zu Wylrade und zu Horlen (Staats-Arch. in Düsseldorf). Am 28. Mai 1601 setzte Elisabeth v. Bronckhorst-Batenburg, Frau zu Hönnepel, am Schöffengericht zu Xanten für das von ihr in der Rheinstrasse zu Xanten neben S. Andreas Kirchhof gelegene und an Christina Kloss, Wittwe von Dr. Herm. Cruiser, Clev. Fürstl. Rath, verkaufte Haus den Hof zu Wielrath in Keppelen, Leibgewinnsgut vom Wisseler Stift, als Unterpfand (Urk. der Carthaus auf der Grafeninsel bei Wesel).

Das Gut zu Uffel in Uedemerbruch (jetzt Paessenshof), 1 Hufe und 4 Malterfaat Roggenland für die dritte Garbe. Der Landesherr bezieht für seine Dienste 12 Pfund Wachs, die Stift und Hofmann zu gleichen Hälften zahlen.

Arkenbusch ist eine Hufe „ende cardinaelsgut¹ des VII margen is“ und gilt 1½ Malt. Roggen, 9 Denar 3½ Xent. und 3 Hühner. Behandigt waren um 1460 Aleid Mys und deren Sohn Johann. Abgesplissen davon lagen 4 Morgen bei dem Kirchhof für 1½ Malt. Roggen, 1 M. Hafer und 4 Denar und ein Kohlgarten von ca. 1 Scheffelsaat. — Der Kirchhof ist noch bekannt; wahrscheinlich diente er als Begräbnissplatz für die Bewohner von Verkelt. Die Sage berichtet

¹ Cardinael ist mir auch als Familienname im 14. Jahrh. in hiesiger Gegend begegnet, z. B. Heinrich C. 1390.

darüber, die von Verkelt hätten dort eine Kirche bauen wollen und Holz und Steine dafür bereits aufgeföhren; allein eines Morgens sei alles Material von dort verschwunden und habe sich an der Stelle, wo jetzt die Kirche von Keppelen steht, wiedergefunden. Darin hätten die Verkelt'schen einen Fingerzeig Gottes erkannt und ihr Vorhaben aufgegeben.

An gen Einde ist eine Hufe und gilt 17 Denar, 2 Hühner, 2 Mud Roggen, 1 Malt. Hafer und 2 Sester. Daran waren behandigt eine Mys, ihr Bruder Herm. (?) Hartoch und „Gadert die beldensnyder dye oem“.

Von dem Hof zu Compelwick und Beeckwick in Uedemerfeld (jetzt Berenhof) gehörten 16 Malter-saatland dem Kloster Bedburg, und 2 holl. Morgen schlechtes Land „Steinhövel“ dem Stift Wissel als Leibgewinnsgut für jährlich 13 Stüber weniger 1 Deut. 1462 behandigten der Bedburger Propst Joh. Byder und die Küsterin Katharina v. Rees die Religiösen Adriane v. Brakel und Robert v. Beek aus dem Kloster Marienbaum, und 1515 der Propst Paulus v. Overheyden und die Küsterin Agnes v. Velen die Religiösen Maria Cluyten und Anna v. Coelen (Marienbaum. Cop. f. 124).

Die Putsche Hufe in drei Theilen, jeder Theil zu 10 Morgen. 1536 waren damit behandigt Jacob Huyermans, Pet. Rutten aus Cleve und Andreas v. Egeren, Brüder aus dem Convent zu Uedem; 1570 Joh. v. Holthusen und Mechteld, Tochter seines verstorbenen Bruders Diedrich und Frau von Heinr. Braekmans. Johann und Diedr. v. H. waren Söhne des Johann und der Stina Köppen. Aus der Ehe des Heinr. Braekmans, eines Patriziers aus Calcar, mit Mecht. v. H. gingen sechs Töchter hervor, wovon die jüngste, Katharina, 1608 ins Kloster Marienbaum eintrat; sie starb als Abtissin

an der Pest zu Calcar und wurde in S. Jans Chor daselbst beigesetzt, wo ihr Epitaphium 1660 noch vorhanden war.

Braeckmans Gut $2\frac{1}{2}$ Hufe. 1460 hatte Mechteld, Frau von Wilh. Beren, eine Hand daran. Von den die Beer, die später unter dem Namen s'Beren, Beren auftreten, sind im Heberegister Luze die Beer und Rütger's Beren Kinder genannt. 1376 Thys die Beer. 1385 Diedrich und dessen Sohn Wilhelm die Beer. 1493 stiftet Stina s'Beren, Tochter Diedrich's, eine Vikarie auf dem S. Eligiusaltar in Calcar.

Das Gut zu Hallen 1 Hufe.

Hogenhoeve 24 kl. Morgen ca. 12 Malterfaat und $\frac{1}{2}$ Hufe (1 kl. Morgen = 240 Ruthen, 1 Malterfaat = 480 Ruthen, 1 Scheffelsaat = 120 Ruthen).

Von den Behändigten seien hier genannt aus dem Dominikanerkloster in Calcar:

- 1548 Fr. Wilhelm v. Emmerich, Prior, Fr. Heinr. Tack, Subprior, Fr. Joh. v. Emmerich, Prokur.
- 1588 am 31. Aug. † Fr. Herm. Sutloen, Prior.
- 1630 Fr. Joh. Voss aus Calcar, Fr. Henr. Georgii aus s'Hertogenbosch.
- 1663 Fr. Theod. Voss, Schuster, Fr. Albert Heller aus Duisburg, Sohn v. Adolph u. Aleid Hogen.
- 1708 Fr. Petrus de Roose aus Gemert, Fr. Christ. Jansen aus Zeddum.
- 1740 Fr. Alb. Willemsen, Fr. Ant. Peel.
- 1787 Fr. Pet. Aeymans, Fr. Walter Dominicus Stein-Bischof.

Die Latenschaft von Hellinkshave.

Dazu gehörten nach A. op den Kelre Stücke auf der Peddenhorst, Geest, Wyngen, bei den Beernem, bei der Mühle, bei den Puttkupen und in der Banempt.

Mit Peddenhorst waren behündigt (ohne Jahreszahl) Eheleute Rütger und Nese v. Boetzelar und

deren Sohn Otto; mit der Geest Griet v. den Wier, Tochter von Wilhelm,¹ Ermgard v. Till, Maria von Wissel, Tochter von Griete, Beginen in Snoek's Haus zu Calcar; nach diesen Griet v. Nedenoy und Aleid v. Till, Lummet, Tochter von Herm. Dier, Beel v. Aken, Geerken v. Marwick; nach diesen Aleid v. Ossenbruck, Heilken Tennemeker, 1521 Aleid Papen von Deventer, 1557 Griet Wevers, Stin Scoelmeister, Gesken Kael, 1580 Beel Kroeps. Diese Beginen haben von Herm. v. Oven 5 $\frac{1}{2}$ Morgen in der Banempt. Die Beginen im Hause der Aleid Paep haben 3 $\frac{1}{2}$ Morgen auf Harmanscamp bei der Wade und im Mühlenfeld, die Wilh. Beer und Bela Beer hatten. Behandigt waren damit Aleid Paep die Begine, Kath. Paep, Tochter Lambert's, und Herr Albert Paep, Lambert's Sohn.

Die Latenschaft von Rottum (Rothem).

Latentag, der in der Kirche zu Calcar publicirt wurde, am Unschuld. Kindertag.

Dependirende Güter:

Das Gut ter Heyden im Kirchspiel Weeze. Das Stift nimmt 1411, 1444 und 1462 Behandigungen damit vor für jährlich 17 $\frac{1}{2}$ Pfennig, die Sonntags vor Viktor in Arnt Wonder's Haus zu Calcar zu entrichten sind. (Joh. Wonder aus Calcar 1497 im Convent Mariavrede.) Behandigt waren damit: Maes v. Bellinghoven, Wilhelm, dessen Tochter, und Aleid, Frau des Winold Schenk v. Nyd.; danach Wilhelm von Bellinghoven, Frau von Joh. v. Oest, Derk, deren Sohn, und Derk Schenk, Sohn von Winold; darauf Peter Schenk,

¹ In Xantener Behandigungen 1458 Wilhelm v. den Wier, dessen Tochter Hadewig und deren Tochter Katharina. — 1471 Joh. v. den Wyer und dessen Frau Menta an gen Balken. — Heintr. Wyer starb als Kanon. in Cranenburg 1625.

Jonker Derk's natürl. Sohn, Aleid Schenk, Frau zu Arssen, und Katharina, Frau zu Arssen.

Borbex Gut zu Hildesom (Helsom). Mit einem Theil desselben von 3 $\frac{1}{2}$ Morgen zu 2 Denar waren behandelt folgende Angehörige des Klosters Marienwater bei Weeze:

1630 den 3. Oct. Fr. Petrus Erkelensis, Fr. Wilh. Colonien., Fr. Matth. Henrici Dalensis.

1693 den 26 März Fr. Johannes Buckum Calcaren., Fr. Jac. Vereicken von Maaseik, Fr. Gosw. Stevens von Glabbeck.

1735 den 25. Nov. Fr. Joh. Kaeters von Straelen (20 Jahre alt), Fr. Henr. Theilen aus Krüchten (18—19 Jahre alt).

1785 den 14. Nov. Fr. Kerp (24 Jahre alt), Fr. Joh. Warderholt, Fr. Prior Rogman (31 Jahre alt).

Mit einem anderen Theil zu Halteraide bei dem Hof der Nonnen von Fürstenberg waren im 16. Jahrh. behandelt folgende Schwestern aus dem S. Ursula-Convent in Calcar: Gebell, Tochter von Dirk Schepers, Lisebeth v. Cleve, Tryn Fredericks von Cleve; nach diesen die Beginen aus Snoek's Haus: Gese, Tochter von Gosw. v. Grolle, Griet Maes, Hadewig Nagels, und darauf Wyndel v. den Birgel, Griet v. Millingen und Gertr. Schroiders.¹

Mit einem dritten Theil ($\frac{1}{2}$ Hufe für 13 $\frac{1}{2}$ Denar) waren aus dem S. Caecilien-Convent zu Calcar behandelt:

¹ Gelegentlich fanden wir noch folgende Beginen:

1433 Ermgard v. Till, Beel Thoms, Lummet v. Grieth, Elis. Pels, Aleid Pels, Joh. v. Andernach, confessarius.

1490 Bela Everts, Druda Papen.

1522 Wichmoet Stecken, Aleid. Papen, Wybben v. Ryssen, Bertha Middeldorp, Gertr. Meyer.

1560 Gertr. Krebber.

- 1645 Jenneken Braem, Gesken Vierbooms, Anna ter Gaeter (auch 1665 und 1693).
 1665 Caecilia Ariens von Buxel (Boxtel?), auch noch 1704, Elis. Lahre.
 1693 Margar. Arntz (23 Jahre alt), nach ihrer Profession Agatha genannt, Tochter von Arnold Arntz und Maria Herretz.
 1704 Anna Sibylla Petri aus Calcar, Tochter von Jordan und Anna Kath. Schoning, Petronella Vierbooms aus Calcar (26 Jahre alt).¹

Papenhoven.

Der Hof zu Papenhoven in Hönnepel, ca. 40 Morgen, wurde für die dritte Garbe an drei Hände ausgethan. Er war dienst- und zehntfrei mit Ausnahme einer halben Hufe, die dem Pfarrer von Hönnepel zehntete; statt dessen zehntete in den Hof zu Papenhoven eine halbe Hufe von dem Hof ter Aye (in der Oy). Hof- oder Latentag war Donnerstags nach S. Martin. Der Hofmann holt die Herren zu der Mahlzeit, wofür sie die Zinshühner in dem Hof zurücklassen und auch den Wein geben, ab und fährt sie gegen Abend nach

¹ Andere Schwestern des Caecilien-Convents:

- 1507 Maria Spylryrs.
 1526 Sophia Droiste, Dorothea v. Recklinchhusen.
 1531 Vlendis Paep, Hilla Hagen, Bata und Anna ten Have.
 1532 Anna v. Wytenhorst, Grietch. v. Eger, Gertken Spytmans, auch noch 1576.
 1551 Christina Conradi, Barbara v. Wytenhorst.
 1576 Gertken Krops, Coen v. Loen.
 1580 Agnes . . ., Stina Leverings.
 1587 Ludgera v. Lintelo, auch 1593.
 1600 Anna Schmitz gen. Scholten, 1635, Johanna ten Berken, 1635, Lamberta Stail gen. Reis.
 1635 Gertr. Tönnissen aus Calcar.
 1646 Swena v. Arnhem, Godefrida Theissen, conversae.
 1683 Aldegunda Boegels, Brigitta Born.

Wissel zurück. Zinsfrei war auch „der Kamp“ von 19 Morgen, wovon der Hofmann auf Calcar zu 1 $\frac{1}{2}$ Morgen für 1 Malter Gerste und 1 Malter Hafer hatte; ferner zinsfrei $\frac{1}{2}$ Morgen Heuland neben Beel Braem und Heinr. v. den Birgel, Sohn von Nicolaus (von den Kindern Heinrich's war Gerhard mit Jutta v. Etwyck verheirathet), 3 Stücke in der Schildlaek in Oy, 5 Morgen, die Wederhage 5 Morgen, der Coeneacker 1 $\frac{1}{2}$ Morgen, der Haefacker 5 Morgen weniger 5 Gast, das Hofstück 1 $\frac{1}{2}$ Morgen, zusammen 37 Morgen. Nicht zinsfrei waren 1 Morgen op den Haelack, der verlorene Morgen, das Voerland, 1 Morgen bei Boelart, zusammen 5 Morgen und ein Scheffelsaat.

In den Hof zu Papenhoven zinsten auch:

Seelen oder Celengut in Vynen, 16 Morgen, um 1460 ausgethan an Gese und „Herrn Claes v. den Hage“, etwas später an „Herrn Arnt v. den Hage“.

Das Gut then Back, 21 Morgen und 3 Scheffelsaat, ausgethan an das Kloster Hamborn für Paramente und Beleuchtung seiner Kirche. 1460 waren damit behandelt: Herm. v. Eyl, Joh. v. Ossenbruch und Joh. v. der Eeck. Wir fanden noch 1363 Abt Heinrich, der an Hadewig, Wittwe von Hugo van Herforst, 47 Maltersaatland „im Kirchspiel von Bienen“ verkauft; 1364 Leo v. Monument, Sohn von Heinrich; um 1450 Lamb. Bon; 1480 Herm. Hoyneke, Joh. v. Ossenbrughe, Sander v. Hacfoirt; 1516 Joh. in gen Have, Heinr. v. der Capellen, Elb. v. den Bongart und Adolph Nagel; 1539 Gadert Spee, Joh. Rick, Heinr. Berck; 1579

¹ Ich fand noch als Schwestern in Geist (Ginderich): 1500 Fie Schuenborg und Maria v. Batenburg; 1524 Adelheid, natürl. Tochter von Drost Diedr. v. Bronckh.-Batenburg und Maria v. den Sprit; 1534 Gesekina v. Ward, Anna then Raem und Anna v. Eger.

Christoph v. Huissen, Abt, Ludger v. Lansberg, Wilh. in gen Hack; 1650 Carl v. Flerden, Wilh. v. der Vort.

In gen Ward mit Steenbill in Obermörmt. — 1495 gestatteten Priester Joh. ten Hurne und Stinken Boelant, mater, im Namen des Convents in Meriengeist¹ an Adelheid v. Alpen, Wittwe von D. v. Bronckh. Batenburg, und deren Sohn Diedrich die Ablöse einer Rente aus dem Erbe von Joh. in gen Ward in Obermörmt; 1511 thaten dasselbe Phil. Groenwalt, pater, und Beelken Kaisers, mater, Namens ihres Conventes S. Gertrudenthal in Büderich.¹ 1544 machte die Herrschaft von Anholt den Hof in gen Ward dem Kapitel streitig durch die Behauptung und den Nachweis, dass er zum Hause in gen Roen als Pachtgut vom Latenhof Helleward gehöre (Anholt, Fürstl. S. S. Arch.).

1421 den 12. März liess das Kapitel von Wissel durch den Kleriker J. Thomae vor Notar und Zeugen inquiriren, ob den Laten bekannt sei, dass das Kapitel seinen Consens dazu gegeben habe, dass, falls Katharina, Tochter von Heinr. an gen Einde jun., ohne Leibesperben sterbe, deren Schwester Gesa, Wittwe von Nicolaus v. den Hage, und deren Kinder den Gewinn von einigen in der Herrschaft Hönnepel gelegenen und vom Kapitel und der Kirche in Wissel dependirenden Gütern nachsuchen könnten. Die Ge-

¹ Der Convent wurde 1468 gestiftet von Heinr. Amelong, der Rektor desselben wurde. Ausser ihm sind folgende Rektoren beurkundet: 1478 Joh. v. Attendorn, 1511 Phil. Groenwalt, 1535 Paul v. Heinsberg, 1670 Martin Stiefken (unter ihm wurde am 15. Juli Marg. Anna Solenander, Verwandte des Clev. Herzogl. Leibarztes Reiner Solenander aus Büderich, aufgenommen), 1674 Joh. de Graen (v. Groen?), 1688 Melchior Schilling, 1693 Altfred Heuning, Benedict Esch. — Beelken Kaisers, noch 1535 mater, 1624 Kath. ten Herenhaef, mater, 1670 Marg. v. Rechteren.

ladenen bejahten nach kurzer Berathung durch ihren Wortführer Nicolaus v. den Birgel vor den Zeugen Wolter v. Eyl und Herm. Voet die Frage. Als Laten fungirten: die Herrin Wessela v. Alpen-Hönnepel, Wittve von Ritter Joh. v. Alpen, Joh. v. Papenhoven, Joh. Braem, Helmich v. den Pade, Gerh. in gen Ward, Marsilius v. den Kraenleide, Theod. v. den Oerde, Joh. die Blauwe und der Bote Nicolaus. Sie hatten vor der Aussage schwören müssen dem h. Clemens, dem Kapitel und der Kirche in Wissel und dem Hof Papenhoven (*domui seu curiae in dominio Honpel*).

Caldenhoven zehntet ganz der Kirche mit Ausnahme eines Stückes, das in die Kellerei gehört; hierhin gehört auch der Wisselward'sche Zehnte den Kalflack entlang mit Ausnahme des Noothövels, der für die Präsenz ist.

Wamboes Gut zu Altcalcar, 1502 an die Armen-Providoren in Calcar ausgethan.

Das Gut zu Vrylinchusen (Offenhaus) in der Hetter zu Vehlingen, Pfarre Millingen. Im Beginn des 16. Jahrhunderts hatte das Wisseler Stift mit dem Xantener wegen dieses Gutes, das als Leibgewinnsgut der Xantener Kämmerei seit mehreren Jahrhunderten im Besitz der v. Meverden (Medevorden) gewesen war, Differenzen, indem das Stift in Wissel dasselbe als sein Leibgewinnsgut beanspruchte. Auf der Tagfahrt am Hofgericht zu Cleve producirte das Wisseler Stift folgende Behandigungen: 1344 Samstags nach Andreas beurkundet das Kapitel, dass der Scholaster Diedr. v. Witenhorst in Rees auf die Güter in Vrylinchusen und in Blyvoert zu Gunsten seines Bruders Stephan v. W., dessen Frau Elisabeth (v. Ringenberg) und Beider Sohn Heinrich verzichtet, und das Stift diese drei gegen einen auf S. Victor fälligen Zins von 5 solidi behandelt habe.

1372 am 21. Juli beurkundet Dechant Lambert v. Witenhorst in Rees, dass das Wisseler Stift genannte Güter, welche sein Vater Stephan gehabt, auf sein Anhalten an Stephan, Arnold und Elisabeth, unmündige Kinder seines Bruders Heinrich, dessen Vormund er sei, gegeben habe.

1514 Anfangs Mai behandelte das Stift in Wissel Jutta, Wittve von Joh. v. Meverden, und deren Kinder Roleve und Griete.

Das Xantener Stift machte geltend, dass, während seine Urkunden und Grundbücher bona nostra dicta Vrylinckhusen aufwiesen, die von Wissel hingegen ursprünglich besagten: „dat gut tho Vrylinckhusen ind dat gut tho Blyssvoirt“; daraus resultire, dass das Stift in Wissel nur einen Theil zinsbar hätte; nichtsdestoweniger sei man bereit, in Anbetracht, dass sie beide geistliche Corporationen seien, und die Unkosten eines Prozesses grösser sein würden, als das streitige Objekt, mit Wissel dahin sich zu vergleichen, dass Xanten acht und Wissel fünf Theile erhalte. Am 30. Juni 1592 acceptirte Dechant Pet. v. der Heyden dieses Angebot; sein Kapitel erhielt den sog. Ulenkamp; das Holzgewächs Helderlohe verblieb bei Vrylinckhusen.

Ysentruden's Gut in Rees, 8 Scheffelsaat, im 16. Jahrhundert an Katharina v. den Sande gen. v. Enss verpachtet.

Das Gut zu Werffeld in Xanterfurth. Am 27. Nov. 1441 beurkundet Johann Birck, Priester der Utrechter Diöcese, vor dem Dechanten Conr. v. Brunen und den Kanonikern Th. v. d. Haghe, E. Pyl, A. op den Kelre und Steph. v. Witenhorst und Priester Herm. Leyken, dass seine Eltern das Gut Werffvelt vom Stift zu drei Händen gehabt hätten; da die dritte Hand mit seiner Schwester Jutta gestorben sei, bitte er um Behandlung. Am 18. Juli 1444 resignirten

Joh. v. Birek aus Calcar, Regens des Priester-Seminars in s'Hertogenbosch, und Kath. Coesters auf alles Recht, das sie daran hatten.

Die Wissel'sche Hufe, 16 Morgen, in Birten.

Das Gut „ten Hövel“, 40 Morgen, mit Heide und Ackerland in Winnenthal.

Das Gut „ten Eger“, 10 Morgen, in Büderich, 1536 an Joh. v. Bellinghoven und dessen Tochter Geesken, das Gut ter Straten, 1596 an Phil. v. Groen, Sohn von Evert, ausgethan.

Das Gut Ewickhaven in Menselen, 25¹/₂ Maltersaat.

Das Gut „in ger Gaesdonck“, ¹/₂ Hufe, in Twisteden. Vornick's Gut in der Gaesdonck.

1600 den 5. März cedirt Adelhard v. Ghoer zu Kaldenbruch an das Kapitel von Wissel ein Stück Land „die Biel“ und bekommt dafür vom Stift ein Stück Land vor dem Haus ter Wengen und ein Stück an der Pappelweide im Gericht Dornick. 1601 den 31. Mai bestätigt der Herzog von Cleve die Permutation.

